



Antwort zur Anfrage Nr. 1505/2025 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Bedeutung und Zukunft der Babyklappe (persönliche Anfrage Sissi Westrich)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Realisierung eines alternativen Standortes für die Babyklappe zu unterstützen?

Die Verwaltung bedauert die Schließung der Babyklappe. Der Vorstand des SkF e.V. hatte das Amt für Jugend und Familie am 17.09.2025 per Mail informiert, dass die Babyklappe zum 30.09.2025 schließen muss. Daraufhin fand ein Austausch zwischen den o.G. zum weiteren Vorgehen statt. Durch die Verwaltung wurde ein Informationszettel zum Anbringen an die Tür der Babyklappe erstellt. Dieser enthält Hinweise zu den nächstgelegenen Kliniken und die Nummer eines Hilfetelefon.

Die Verwaltung unterstützt den SkF e.V. aktiv. Beigeordnete Schmöller hatte bereits Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden der Universitätsmedizin Mainz um auszuloten, ob es in einer der Liegenschaften auf dem Gelände der Universitätsmedizin eine Nachfolgelösung geben kann. Der Vorstandsvorsitzende hat eine wohlwollende Prüfung zugesagt. In der ersten Oktoberhälfte werden dazu auch weitere Gespräche zwischen dem SkF e.V. und der Universitätsmedizin stattfinden. Parallel werden ebenfalls in der ersten Oktoberhälfte Gespräche zwischen dem SkF e.V. und dem Marienhaus Klinikum Mainz stattfinden.

An einem möglichen Standort müssen die Bedingungen zur Einrichtung einer Babyklappe erfüllt werden: Die Babyklappe muss sich in geschützter Lage befinden, dennoch gut erreichbar sein. Für das Kind muss ein Wärmebett mit zuverlässiger Technik zur unverzüglichen Alarmierung von qualifiziertem Personal vorhanden sein. Dieses Personal muss rund um die Uhr verfügbar sein. Nach Ablage des Kindes ist der Ablageort vor dem Zugriff unbefugter Dritter zu schützen. Der sichere zügige Transport des Kindes in die Klinik muss gewährleistet sein. Für abgebende Mütter muss Informationsmaterial vorhanden sein.

Ziel der Gespräche ist es, eine neue Anlaufstelle zu schaffen, die den betroffenen Frauen und ihren Kindern gerecht wird. Zusätzlich können sich Mütter, die Unterstützung suchen, an eine der Mainzer Kliniken wenden. Seit 2014 besteht außerdem das Angebot einer vertraulichen Geburt. Diese wird weiterhin angeboten.

Mainz, 01.10.2025

gez.

Jana Schmöller
Beigeordnete